

**Zeitschrift:** ZeitBild  
**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut  
**Band:** 12 (1971)  
**Heft:** 26

**Artikel:** Parapsychologie in der UdSSR : warum nicht auch einmal etwas darüber?  
**Autor:** Locher, Theo  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1095491>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Warum nicht auch einmal etwas darüber?

## Parapsychologie in der UdSSR

Von Theo Locher

Ein neues Buch (\*) behandelt die Parapsychologie in der Sowjetunion und in Osteuropa. Das scheint zunächst eine etwas absonderliche Thematik zu sein, aber interessant ist, dass das dort überhaupt ein Thema ist. Wen hier ein leichtes Altjahrsgruseln überkommen sollte, mag sich trösten: Unheimlicher als die ganz normale Psychologie zum Beispiel der tödlichen menschlichen Mythenbildung kann dieses Gebiet auch nicht sein.

Die beiden amerikanischen Autorinnen haben durch ihre Sammlung und Publikation über die parapsychologischen Forschungen in den Ostblockstaaten ein fachliches Verdienst erworben, besonders auch mit ihrer recht umfangreichen Zusammenstellung dortiger Werke!

### Doch keine «Geheimformel»

Wenn es im Buchtitel auf dem Umschlag heisst: «Die Geheimformel des Ostblocks für die wissenschaftliche Erforschung und praktische Nutzung übersinnlicher Kräfte», dann übertrifft dieses Versprechen doch bei weitem das, was durch Forschung und systematisches Training von medial veranlagten Menschen erreichbar sein wird. Von einer Geheimformel kann hier nicht die Rede sein. Wir müssen aber zugeben, dass die Russen, Tschechen und andere mit erstaunlichen Experimenten bewiesen haben, dass sie die telepathischen, hellseherischen und andern Fähigkeiten von solchen Ausnahmemenschen (auch Psychokinese, also Fernbewegung von Gegenständen u. a.) zu entwickeln verstehen.

Im Prinzip ist die marxistische Auffassung allem Paranormalen abgeneigt und hält diese Ereignisse für abergläubischen Kram — vor allem schon deshalb, weil einige hundert Fälle parapsychischen und parapsychischen Geschehens in der Bibel zu finden sind. Andererseits aber sind die leitenden politischen Stellen an der *Abklärung einer praktischen Verwendbarkeit des PSI*, also der Telepathie, des Hellsehens, eventuell auch der Psychokinese (physikalische Beeinflussung der Umwelt durch psychische Kräfte) äusserst interessiert und finanzieren grosszügig die unter staatlicher Kontrolle stehende Forschung. Einen Kontakt der sowjetischen Forscher mit westlichen Kollegen scheinen sie hingegen mit allen, auch perfiden Mitteln zu hintertreiben, wie wir gleich zeigen werden.

Am internationalen Kongress über Parapsychologie in Moskau im Jahre 1968 nahmen auch die beiden Autorinnen teil. Sie erlebten dort, welchen Vorurteilen, welchem Misstrauen und welchen Schikanen die russischen Forscher seitens der Behörden und auch Kollegen ausgesetzt sind. Immer wieder müssen sie Vorsicht walten lassen in den Formulierungen in ihren Berichten und in der Wahl des Zeitpunkts einer Publikation. Eine Veröffentlichung ihrer parapsychologischen Arbeiten wäre zu Zeiten Stalins völlig undenkbar gewesen.

Die beiden Damen, Mitglieder der angesehenen «American Society for Psychical Research» erhielten zuerst durch brieflichen Kontakt Kenntnis von den unerwartet vielschichtigen parapsychologischen Forschungen im Ostblock. In ihrem Buch behandeln sie u. a. folgende Themen:

Hellseh-Kartentests unter leichter Hypnose. Ausbildung des Menschen zum Medium. Bewegung von Gegenständen auf Distanz. Fotografieren der menschlichen Aura und deren Deutung, insbesondere Krankheitsdiagnose. UFOs und PSI. Was ist PSI-Kraft? Unerforschte Energiefelder im und um den menschlichen Körper. Energiekörper und Akupunktur. Kraftfeldforschung und Kraftfelddetektoren. Aufsuchen von Erzlagerstätten und Wasser durch Rutengänger. Ausser-sinnliche Wahrnehmung als Geheimwaffe? Die Gabe, Künftiges wahrzunehmen. Das sog. Bioplasma und die menschlichen Gefühlswallungen. Die Begabung des Heilens mit der Hand. Fördernde und tödende Wirkung einer von Pflanzen und auch vom menschlichen Körper ausgehenden unbekanntem Strahlung. Farbsehen und Lesen mit den Fingern und andern Körperpartien. Praktische Verwendung des Hellsehens zum Auskundschaften des Feindes im kurzen tschechisch-ungarischen Krieg von 1919.

Die meisten dieser Themen und Phänomene sind uns aus der wissenschaftlichen Literatur des Westens bereits bekannt. Aber die Fülle der neuen

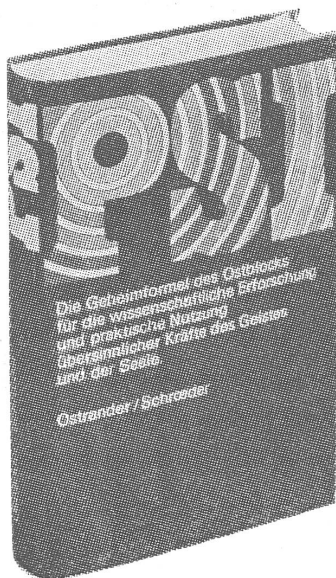
Anregungen, Ideen, Deutungsversuche und auch Versuchsergebnisse ist überwältigend. Sie macht das Werk zu einer Fundgrube für denjenigen, der nun selber auf diesem seltsamen Gebiete experimentieren will. Neben dem Personen- und Sachregister ist diesem Buch ein Literaturverzeichnis angefügt: von den über 400 genannten Veröffentlichungen enthält es eine grosse Zahl aus den Ostblockländern.

Bevor sich ein Leser hinter ein solches Buch macht, mag er sich etwa die folgenden Fragen stellen: Was bringt mir dieses Werk Neues an Erkenntnissen? Besitzen die Russen, Bulgaren, Tschechen oder Ostdeutschen Forschungsinstitute, die auf staatliche Kosten zielstrebig die Phänomene der Parapsychologie erforschen? Haben die Kommunisten Experimente durchgeführt, die uns im Westen noch unbekannt sind? Entdeckten sie dabei neuartige Phänomene, wie wir im Westen beispielsweise die Tonbandstimmen oder das «Ted-Serial-Phänomen», also die Projektion von Bildern unseres Unbewussten auf eine Filmschicht? Oder haben sie gar das für Krieg und Spionage so wichtige Problem gelöst, die ausser-sinnliche Wahrnehmung als Geheimwaffe praktisch anzuwenden?

### Praktische Nützlichkeit im Vordergrund

Die Parapsychologie ist eine noch junge Wissenschaft, bei welcher es durchaus im Bereiche des Möglichen liegt, dass unerwartet neuartige Entdeckungen gemacht werden. Während unsere Parapsychologen im Westen bemüht sind, durch immer neue und differenziertere Versuche die Existenz der verschiedenen Typen von PSI nachzuweisen und die Folgen dieser Erkenntnisse für unser philosophisches Welt- und Menschenbild zu ergründen, geht es den Sowjets in erster Linie um die Frage nach der Nützlichkeit, der praktischen Anwendung von PSI. Zu diesem Zwecke legten sie das Hauptgewicht ihrer Forschung auf physiologische Messungen während der PSI-Versuche. Sie hoffen, dadurch den Vorgang in den Griff zu bekommen. PSI soll später als neuartiges distanzunabhängiges Kommunikationsmittel verwendbar werden und zwar erstens zur Erfassung des Seelischen und Geistigen eines andern Menschen, zweitens zum Beherrschen dieses Menschen in seinem Denken, Fühlen und Handeln. (Wir verweisen hier auf die Erfolge, Menschen unter Hypnose beabsichtigte Handlungen ausführen zu lassen und auf die Fernbeeinflussung durch Konzentration.) Drittens soll PSI als telepathische Verbindung zur Raumkapsel u. a. dienen. Viertens wird es ja bereits seit alter Zeit verwendet zum Aufspüren von Bodenschätzen.

Auch wenn der Stil dieses Buches oft der eines sensationell aufgezogenen Bestsellers ist, müssen wir doch zugeben, dass die Autorinnen eine Unmenge an Tatsachenmaterial zusammengetragen haben, was das ungeheure Spektrum paranormalen Experimente betrifft: Mit EEG, EKG, Kraftfelddetektoren, «Kirlian-Fotografie» und andern Instrumenten wird den paranormalen Gaben auf den Leib gerückt. Zahlreiche physikalische Apparate wurden gebaut, um neuartige Versuche an Mensch, Tier, Pflanze, Gestein, Metall usw. vorzunehmen. Seit dem Sturze Stalins sollen mindestens 20 Zentren für parapsychologische Forschung errichtet worden sein mit Millionenkrediten, dies vor allem auf Betreiben militärischer Stellen und des Geheimdienstes. Erst spät wurden



\* Sheila Ostrander/Lynn Schroeder: PSI. Scherz Verlag 1971. 384 Seiten, Fr. 28.—.

## Der Buchtip

**Books on Communism and the Communist Countries. (Ausgewählte Bibliographie.)** Hrsg. P. H. Vigor Ampersand, London 1971, 444 S., Fr. 41.30.

Faszinierende «Lektüre» — und brauchbares Hilfsmittel für jeden, der sich direkt oder indirekt mit irgendeinem Aspekt des Kommunismus oder eines kommunistisch regierten Landes befasst. Berücksichtigt sind nur englisch verlegte Werke; man trifft dabei aber natürlich viele bekannte Namen, so Abram Tertz, Paustowskij und George Mikes (mit der Geschichte zweier ungarischer Ballett-Tänzer, die sich als Privilegierte von der Sowjetunion nach Westberlin absetzen); Mihajlow, Buber-Neumann, Djilas — nebst den «wütenden Antikommunisten» Brzezinski und Gustav Wetter als Klassiker. Und ausser Mao viele chinesische Autoren, die in deutschen Ausgaben nicht erhältlich sind.

Die Bibliographie, erweiterte Neuauflage eines Standardwerks, ist einleuchtend gegliedert; alle Bücher werden mit ein, zwei Sätzen vorgestellt. Titel, die in mehrere Rubriken passen, sind mehrfach aufgeführt. Ein Autorenregister wäre aber dennoch kein Luxus gewesen — man wüsste dann genau, ob man z. B. Amalrik zu Recht vermisst oder ihn nur einfach nicht finden konnte. . . . In der nächsten Auflage sind dann hoffentlich die Samisdat-Werke noch besser vertreten!

htd

die Forschungen des 1966 verstorbenen Professors Wassiliew von Leningrad publiziert und anerkannt. Es gehört zu den Merkmalen des Sowjetsystems, dass wer gestern noch verfeimt, morgen hoch geehrt wird und übermorgen wieder vergessen oder verfolgt sein kann.

### 40 Filme über die schwebenden Gegenstände der Nelja Michailowa

Nun zu einigen seltenen Leistungen:

Das Phänomen der Sinnestransposition wurde besonders durch das Fingerlesen der Rosa Kuleschowa bekannt: nicht nur konnte sie mit ihren Fingern Farben erkennen, sondern auch ganze Texte lesen, was durch das Dazwischenlegen von Glasplatten sicher nachgewiesen wurde. Noch unheimlicher muten die Leistungen der Ninel S. Kulagina (Pseudonym: Nelja Michailowa!) an: Unter oftmaliger strenger Kontrolle zahlreicher angesehenen Forscher der UdSSR bewies diese die Fähigkeit, unter starker Willensanstrengung Gegenstände aller Art in schwebendem Zustand zwischen ihren Händen zu halten und diese auch auf dem Tische aus Distanz zu bewegen. Ueber 40 Filme sollen darüber gedreht worden sein. Dieses Phänomen nennen wir Telekinese oder Psychokinese. Es ist im Westen bekanntlich vor Jahrzehnten bereits sicher nachgewiesen worden, in Labors (bei Eusapia Palladino, Stanislaw Tomczyk, Willy und Rudi Schneider u. a.) wie auch in zahlreichen durch namhafte Wissenschaftler geprüften Spukfällen (Rosenheim usw.). In aller Gründlichkeit wurden an solchen Medien physiologische Untersuchungen durchgeführt, um die Gesetze dieses spukhaften Geschehens zu finden. Biologische

Kraftfelder wurden durch besondere Detektoren um den menschlichen Körper gemessen. Russische Forscher vermuten, dass ein nicht-homogenes sog. Plasmafeld im Körper das psychokinetische Geschehen mitverursacht.

Wie wenig Freiheit den Forschern in der Sowjetunion zugestanden wird, zeigte wieder einmal das Vorgehen der Behörden anlässlich des internationalen Kongresses in Moskau: Im Gegensatz zu den begeisterten Kommentaren der Presse noch im Februar zuvor wurde die Vorführung der Filme über die Psychokinese der Kulagina verboten, und Wissenschaftler, die deren Fähigkeit erforscht hatten, wurden in der «Prawda» am Eröffnungstag der Konferenz öffentlich angegriffen. Sie selber konnte nicht am Kongress teilnehmen, weil sie wegen der häufigen drohenden Telefonanrufe von den Wissenschaftlern auf dem Lande verborgen wurde. Anderorts konnten die Kongressteilnehmer dann die Filme ansehen.

### Kann man durch «psychokinetische Fernkraft» die Elektronik von Raketen stören?

Eine Menge von praktischen Fragen stellten sich die sowjetischen Forscher: Können telepathische Befehle an eine dafür geschulte Person in einem Unterseeboot, in einem Raumschiff u. a. O. erfolgreich übermittelt werden? Können Geheimnisse aus militärischen und politischen Persönlichkeiten des Feindes erworben werden durch Anzapfen von deren Psyche? Wird es möglich sein, solche Persönlichkeiten durch Fernwirkung in ihrem Handeln zu beeinflussen oder gar zu lenken? Können später durch einen Akt des Hellschens feindliche Stellungen und Dispositionen gesehen oder Texte von Geheimdokumenten gelesen werden? Noch verrückter: könnte durch psychokinetische Fernkraft die Elektronik abschussbereiter Raketen des Feindes gestört werden? Seit dem durch Professor Bender und andere Forscher gründlich untersuchten Telefonspek von Rosenheim ist letzteres in den Bereich des immerhin Denkbaren gerückt!

### Von der Sensationshascherei mal abgesehen

Zu all diesen Fragestellungen ist von seiten des Fachmanns festzustellen, dass jedes parapsychische Geschehen von Vorgängen im menschlichen Unbewussten abhängt, also nicht oder nur in sehr unzuverlässiger Weise bewusst gesteuert werden kann. Dies ergaben die langjährigen telepathischen Versuche der Russen und Amerikaner. Durch Erforschung der Gehirnaktionsströme während den Experimenten versuchten besonders die Russen, die bewusste Steuerbarkeit abzuklären. Eine genügend zuverlässige und vor allem praktisch genügend differenzierte telepathische Kommunikation von Gedanken unter Menschen wird trotz allem Training nicht zu erwarten sein. Dasselbe gilt von den bewussten hellseherischen Leistungen. Was die psychokinetischen Bewirkungen betrifft, haben die Versuche der früheren Jahrzehnte ergeben, dass die Distanz der bewegend Wirkung auf einen oder wenige Meter beschränkt ist. Hingegen ist die Möglichkeit der Beeinflussung von Menschen aus Distanz längst sicher nachgewiesen. Denken wir bloss an die zahlreichen Fernbehandlungen durch Heiler, an die gelungenen Fernhypnosen und an gewisse von Prof. Dr. Ernesto Bozzano

und anderen berichteten magischen Bewirkungen bei Naturvölkern!

### Auch hier den Westen überflügeln

Möge man auch manche Sensationshascherei dieses Buches missbilligen — sicher bleibt, dass der an neuartigen parapsychologischen Experimenten und an Deutungsversuchen der längst erwiesenen Erscheinungen der Parapsychologie Interessierte wirklich auf seine Rechnung kommt. Dass die Parapsychologen in den kommunistischen Ländern in ihrer gründlichen Forschung wesentliche Entdeckungen besonders auf psychologisch-physiologischem Gebiet machten, kann nicht bestritten werden. Die Möglichkeit ist tatsächlich gross, dass sie den Westen überflügeln in der Entwicklung praktischer Anwendungsmöglichkeiten. Auch der Westen müsste deshalb mit öffentlichen Mitteln systematische Forschung betreiben. Was die Schweiz betrifft, werden nur wenige Versuche mit zu bescheidenen technischen Mitteln durchgeführt. Das von der «Schweizerischen Vereinigung für Parapsychologie» realisierte Forschungsprogramm wird von der Parapsychology Foundation, New York, finanziert. Die erst 1966 in Biel gegründete Vereinigung hat eine Anzahl akademischer Mitarbeiter und gibt eine jährlich zweimal erscheinende Zeitschrift, das «Schweizerische Bulletin für Parapsychologie», heraus. Dieses orientiert über Forschungen im In- und Ausland wie auch über alle durchgeführten Veranstaltungen dieser Gesellschaft. Diese verleiht zudem jedes Jahr anlässlich ihrer Generalversammlung in der Universität Bern Preise für Leistungen auf parapsychologischem Gebiet. Es wäre aber dringend zu wünschen, dass die öffentliche Hand eine gezielte gründliche Forschung ermöglichen würde. Zuerst müssten einige Biologen, Mediziner, Psychologen und Physiker an ausländischen Forschungsinstituten (Freiburg i. Br., Cambridge, Durham, New York u. a. O.) ausgebildet werden, da es uns in der Schweiz an Ausbildungsmöglichkeiten fehlt.

Dr. Theo Locher

## ZEITBILD

erscheint alle  
zwei Wochen

### ZeitBild

Redaktion — Administration — Anzeigenverwaltung  
Jubiläumsstrasse 41, CH - 3000 Bern 6  
Tel. 031 43 12 12, Telex 32728 soich  
Telegramm Schweizost  
Postcheck ZeitBild 30-24616. Banken: Spar + Leihkasse Bern 153 400 50, Deutsche Bank Frankfurt a. M. 78-2409

### Verantwortlicher Herausgeber und Verlag

Schweizerisches Ost-Institut AG (SOI)  
Jubiläumsstrasse 41, CH - 3000 Bern 6

### Redaktion

Peter Sager, Christian Brügger

### Administration und Anzeigenverwaltung

Hans Erpf

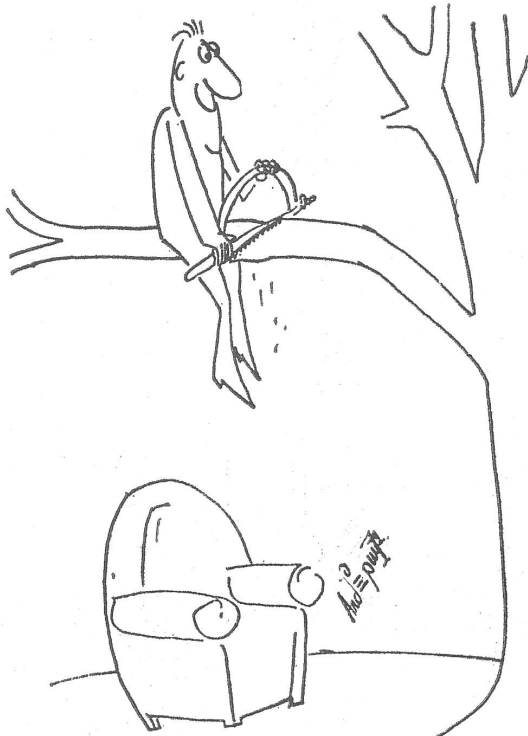
### Abonnementspreise

Fr. 30.— jährlich (Ausland Fr. 33.—, DM 30.—)  
Studenten und Lehrlinge Fr. 20.—  
(Ausland Fr. 22.—, DM 20.—)  
Halbjahr Fr. 16.— (Ausland Fr. 17.—, DM 16.—)  
Einzelnummer Fr. 1.50 (Ausland Fr. 2.—, DM 1.50)

# Die alten Äste am jugoslawischen Baum

(zum Bericht auf Seite 2)

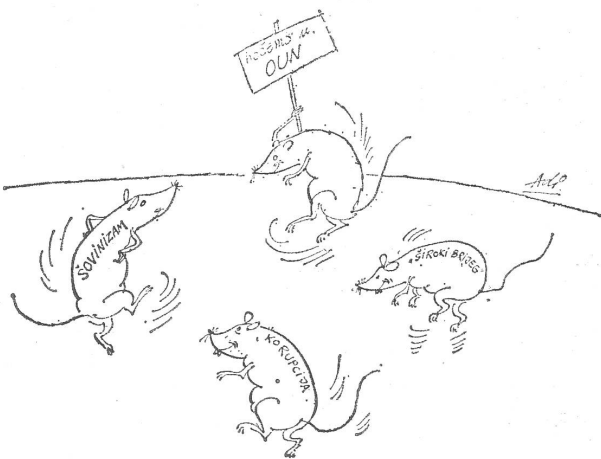
Albert Imširović:



«So sind wir!», hatte «Oslobodenje», Sarajewo, am 25. Oktober gefunden. Aber inzwischen fällt man nicht mehr in den Lehnstuhl, wenn man sich vom föderativen Baum lossägen will.

GDJE MACKE NEMA...

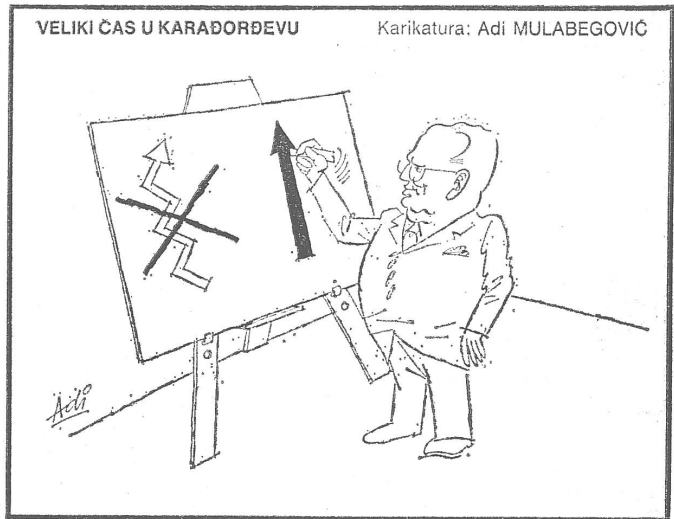
Karikatura: Adi MULABEGOVIĆ



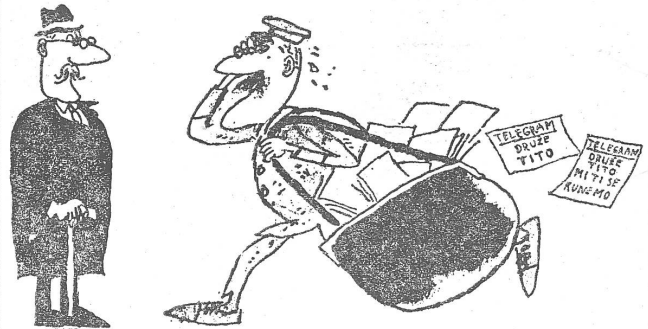
«Wenn die Katze schläft» ... tanzen die separatistischen Mäuse und fordern: «Wir wollen (als unabhängiger kroatischer Staat) in die UNO» usw. («Oslobodenje», 6. November)

VELIKI ČAS U KARADORĐEVU

Karikatura: Adi MULABEGOVIĆ

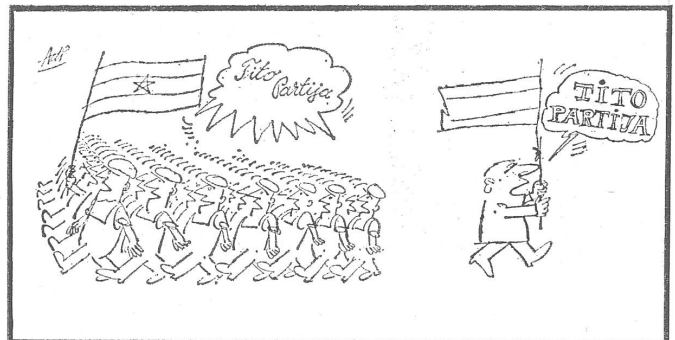


«Die grosse Stunde in Karadjordjevo» («Oslobodenje», 4. Dezember). Auf jener Präsidiumssitzung der jugoslawischen Gesamtpartei beschloss Tito, bei der kroatischen Führung durchzugreifen.



KOT VIDIS, SE JE VSE BREME TE REVOLUCIJE IN KONTRAREVOLUCIJE ZA DZAJ ZVALILO NA MOJA PLEČA.

Alle gegensätzlichen Wünsche richten sich an Tito. Briefträger: «Ob Revolution oder Konterrevolution, die ganze Arbeit fällt immer auf mich.» («Delo», Ljubljana, 12. Dezember)



Sowohl «Unitaristen» als auch die «Autonomisten» berufen sich auf Tito und die Partei. Aber letztere haben aus der kroatischen Fahne den Stern herausgenommen, der Kroatien als Teilrepublik der jugoslawischen Föderation kennzeichnet. Diese Karikatur von «Oslobodenje» (11. Dezember) macht übrigens frei nach Tito auf die Schablone der grossen werktätigen Massen und der Handvoll Konterrevolutionäre.